

„Gutes fachlich fundiertes Wissen, praxisnah näher gebracht, ist gut auf die Anliegen der Besucher eingegangen. Hat die vorgetragenen Lernstrategien auch selbst im Vortrag angewendet.“ (Elternverein VS Hörbranz)

Eltern haben Fragen, Elternbildung versucht Antworten zu geben. Die Schule ist und soll ein Ort sein, wo Kinder und Eltern an Wissen und Erfahrung reicher werden. Wir möchten mit Ihnen gemeinsam einen Beitrag dazu leisten.

Elternbildung in der Schule bringt:

- » Impulse für den nicht immer leichten Erziehungsalltag
- » Unterstützt die pädagogische Arbeit von LehrerInnen
- » Möglichkeiten zum Austausch zwischen den Eltern

Unsere bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die Schule als bekannter Ort, sehr gut von Eltern genutzt wird, wenn das Angebot bedürfnisorientiert ist und im Idealfall sowohl von den LehrerInnen als auch von den Elternvereinsleuten beworben wird.

Angebote zum Schwerpunkt Sprach- und Leseförderung finden Sie im beiliegenden Heft „Plaudertasche und Lesetiger“

Die meisten unserer Angebote können Sie auch mit Übersetzung in eine andere Sprache buchen. Fragen Sie gerne bei uns nach.

Wenn Sie in Ihrer Institution einen Vortrag anbieten möchten, den Sie nicht in dieser Liste finden, beraten wir Sie gerne. Weitere Themen und Angebote finden Sie auch auf www.elternbildung-vorarlberg.at

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!

Die Förderung der Elternbildung in kleinen Gemeinden ist uns ein großes Anliegen. Das Projekt „2+1 gratis“ unterstützt speziell Institutionen und Vereine aus Tälern und peripheren Regionen. Fragen Sie gerne bei uns nach!

Den organisatorischen Ablauf, sowie die Kosten unserer Angebote finden Sie am Ende dieser Broschüre.

Erziehung macht stark

»



Tipps & Tricks im Alltag mit Kindern

„Wie oft muss ich Dir noch sagen...!?“ „Jetzt habe ich es Dir schon hundertmal gesagt..!?“ Manchmal sind Eltern einfach ratlos ... alles gute Zureden, Erklären, Überreden und auch Strafen nützt nichts (mehr). Ist das denn normal oder habe ich was falsch gemacht? Welche „Tipps und Tricks“ gibt es für alltägliche Situationen, die einem manchmal den letzten Nerv rauben können?

Referentin:

Manuela Lang, selbstständig im Bereich Familienbegleitung, Eltern-Training, Leitung pädagogische Ausbildungslehrgänge WIFI Dornbirn und Innsbruck, pädagogische Leitung der Kinderkrippe SPAZI in Lustenau, Mutter von 2 Kindern

Kinder brauchen heute Eltern mit Herz und Verstand – Ein Mut-mach-Vortrag

Erziehung heute ist anders. Die Aufgaben, die an uns Eltern und Erziehungsverantwortliche gestellt werden, brauchen neue Sichtweisen und stellen uns vor neue Aufgaben. Wie hat sich die Erziehung verändert in den letzten Jahren? Medien, Bildung und Freizeitgestaltung von Kindern müssen auch von uns Eltern gestaltet werden. Angelika Braza geht auf die Themen ein, welchen Eltern heute mit Verunsicherung entgegensehen. Anhand von praktischen Beispielen aus dem Erziehungsalltag werden die Eltern erfahren, wie sie ihre Erziehungsverantwortung so gestalten können, dass sie die Liebe zu ihrem Kind spürbar machen, auch wenn im Alltag nicht immer alles so klappt, wie man es sich vorstellt. Eltern dürfen in diesem Vortrag einige Antworten und neue Sichtweisen der Kindererziehung für sich und für ihren Erziehungsalltag mit nach Hause nehmen.



Referentin:

Angelika Braza, Dipl. Familien- und Erziehungsberaterin, zert. Elterncoaching, Gütesiegel der Elternbildung, ORF Erziehungsexpertin, eigene Praxistätigkeit für psychosoziale Beratung

Kindern Grenzen setzen – wann und wie?

Wann ist der richtige Zeitpunkt Nein zu sagen?

Grenzen setzen heißt: Einen Rahmen abzustecken, Orientierung zu ermöglichen, Schutz und Sicherheit zu geben ohne autoritär zu sein.

Soll ich milder oder strenger sein? Soll ich das Kind führen oder es ausprobieren lassen?

Grenzen setzen heißt: Dem Kind einiges zuzutrauen, ihm möglichst viel Freiheit zu lassen ohne es zu überfordern.



Referentin:

Edith Viktorin, Pädagogin, Familien- und Gruppenarbeiterin, Sexualpädagogin, Elternbildnerin

Erziehung macht stark

»

Grenzen setzen - ohne zu verletzen

»Nein, du sollst nicht...!«

»Nein, das darfst du nicht...!«

»Mach!«

Grenzen aufzeigen heißt, verantwortlich Orientierung zu geben und Kindern Werte und Regeln des Zusammenlebens vorzuleben und vorzugeben - mit dem Bewusstsein, dass Grenzen Halt und Sicherheit geben.

Viele Eltern sind entmutigt, wenn sie zum x-ten mal das Gleiche sagen und das Kind verweigert sich. Wir werden uns viele Beispiele aus dem Leben mit Kindern anschauen, die in Verbindung mit Grenzen setzen stehen und dabei lernen, wie man wertschätzend Grenzen setzen kann.



Referentin:

Angelika Braza, Dipl. Familien- und Erziehungsberaterin, zert. Elterncoaching, Gütesiegel der Elternbildung, ORF Erziehungsexpertin, eigene Praxistätigkeit für psychosoziale Beratung

Stark durch Erziehung - Eltern stärken ihre Kinder

Das selbstbewusste Kind

In unserer sich stetig wandelnden Gesellschaft, brauchen unsere Kinder ein hohes Maß an Selbständigkeit und Selbstvertrauen. Welche Eigenschaften brauchen unsere Kinder, die ihnen das Leben in einer Gemeinschaft erleichtern?

Gerade in den ersten Lebensjahren können Eltern sehr viel dazu beitragen, dass Kinder ein gesundes Selbstbewusstsein haben.

Mit konkreten Alltagsbeispielen werden wir die Förderung des Selbstbewusstseins kennenlernen. Beispiele aus dem Alltag mit Kindern und konkreten Handlungssituationen zeigen, wie Eltern ihre Kinder unterstützen können.



Referentin:

Angelika Braza, Dipl. Familien- und Erziehungsberaterin, zert. Elterncoaching, Gütesiegel der Elternbildung, ORF Erziehungsexpertin, eigene Praxistätigkeit für psychosoziale Beratung

Pubertät - „Ich bin kein Kind mehr!“

Sie reden und reden, doch Ihr heranwachsendes Kind stellt die Ohren auf Durchzug. Es reagiert mit Motzereien oder zieht sich beleidigt und wortlos zurück. Aus dem pflegeleichten Kind ist ein aufmüpfiger, anstrengender Jugendlicher geworden. Wie kann ich reagieren und ihn trotzdem erreichen?

Für beide, Eltern und Jugendliche, ist es wichtig, im Gespräch, in Kontakt und in Beziehung zu bleiben. Wir versuchen Wege zu finden, wie das gelingen kann.



Referentin:

Edith Viktorin, Pädagogin, Familien- und Gruppenarbeiterin, Sexualpädagogin, Elternbildnerin

Erziehung macht stark

»

Hilfe – mein Kind kommt in die Pubertät



Schulprobleme, Übernahme von Verantwortung, Strafe und Konsequenzen, Vertrauen,... all das sind wichtige und schwierige Themen in der Pubertät – sowohl bei den Teens, als auch bei den Eltern. Wie kommen Eltern und ihre Kinder gemeinsam gut durch diese aufregende Zeit? Achtsame Kommunikation und liebevolle Konsequenzen können hierbei hilfreich sein...

Zielgruppe: Eltern von Kindern ab 10 Jahren

Referentin:

Manuela Lang, selbstständig im Bereich Familienbegleitung, Eltern-Training, Leitung pädagogische Ausbildungslehrgänge WIFI Dornbirn und Innsbruck, pädagogische Leitung der Kinderkrippe SPAZI in Lustenau, Mutter von 2 Kindern

Ganz schön aufgeklärt!

Was Kinder heute über Sexualität wissen sollten

Kinder sind von Natur aus neugierig, sie beobachten genau und suchen nach Erklärungen, sie stellen Fragen und erwarten Antworten. Dies betrifft auch den Bereich Sexualität und Aufklärung.

Eltern reagieren oft unsicher:

Wann ist es Zeit, ein Kind aufzuklären?

Wie finde ich die richtigen Worte?

Wie genau beantworte ich Fragen?

Wie gehe ich mit sexualisierten Schimpfworten um?

Wie reagiere ich, wenn mein Kind sich selbst befriedigt?

Und wenn sie dann in die Pubertät kommen ...?

Kinder können von ihren Eltern lernen, offen, selbstbewusst und verantwortungsvoll ihren Körper zu entdecken und damit umzugehen.



Referentin:

Edith Viktorin, Pädagogin, Familien- und Gruppenarbeiterin, Sexualpädagogin, Elternbildnerin

Essen macht glücklich - !?!

Die Kindheit ist prägend für das Essverhalten - oft ein Leben lang. Was Kinder hier kennenlernen, die Offenheit für Neues oder die Ablehnung von Speisen begleiten sie lange Zeit. Was brauchen Kinder, um gesund heranzuwachsen? Wie kann man ihnen Gemüse schmackhaft machen? Wie kann das Essen für die ganze Familie zu einem angenehmen Ereignis am Tag werden? Wie können alle „glücklich“ werden damit? Was kann ich meinem Kind Gesundes und Schmackhaftes in die Jausendose packen?

Bei diesem Vortrag erfahren Sie, was ausgewogenes Essen für Ihre Kinder bedeutet und bekommen hilfreiche Anregungen für den Umgang mit den Herausforderungen im Alltag dabei.



Referentin:

Birgit Höfert, Dipl.oec.troph. (Ernährungswissenschaftlerin), Fachabteilung Ernährung des aks Gesundheit, 3 Kinder

Zusammenleben

»

Patchworkfamilien Chancen und Risiken



Das Zusammenleben in einer Familie ist schon kompliziert genug, wie schafft man es dann in einer Patchworkfamilie? Die Rollen und Zuständigkeiten sind unklar, Kreativität ist gefragt. Das Miteinander eröffnet ein großes Feld an Problemen aber auch an Chancen und Möglichkeiten.

Der Referent berichtet aus seiner langjährigen Erfahrung in der Arbeit mit Menschen, die in unterschiedlichsten Familienformen zusammenleben und lädt dazu ein, eigene Fragen und Beispiele mit zu bringen.

Referent:

Mag. Harald Anderle, Psychologe, Psychotherapeut (systemische Familientherapie), 4 Kinder

Die Bedeutung des Vaters im Leben des Kindes



Der Vater ist durch seine besondere Erziehungshaltung wesentlich an einer gesunden Entwicklung des Kindes beteiligt. Dabei spielt die Zeit, die er mit seinen Kindern verbringt nicht die Hauptrolle, viel mehr kommt es auf die Qualität der Beziehung zwischen Vater und Kind an. Väter erziehen anders als Mütter und können dadurch eine wichtige Ergänzung bilden, welche es dem Kind erleichtern kann, mit sich und seiner Umwelt positiv umzugehen. Der männliche Zugang des Vaters gibt den Kindern Halt und Vertrauen, um ihren eigenen Weg zu finden.

Referent:

Mag. Harald Anderle, Psychologe, Psychotherapeut (systemische Familientherapie), 4 Kinder

Ich sehe dich und begegne mir...

Mütter und Töchter zwischen Identifikation und Abgrenzung

Die Beziehung zwischen Mutter und Tochter ist einzigartig. Wunderschön. Und gleichsam konflikträftig. So ähnlich, und doch so verschieden. So nah, und doch oft so fern. Miteinander und gegeneinander. Die Begegnung mit – und die Reibung aneinander stellt beide vor eine Herausforderung, die jede für sich in ihrem Frau-Sein reifen lässt. Wieso diese Beziehung von Geburt an besonders ist, und was sie manchmal so kompliziert macht, ist Thema dieses Vortrags. Der Vortrag eignet sich für alle erwachsenen Töchter und Mütter von Töchtern jeden Alters.



Referentin:

Mag.^a Beate Huter, Dipl. Kinderkrankenschwester, Klinische u. Gesundheitspsychologin, Supervisorin i.A.

Zusammenleben

»

Harte Jungs, weiche Seelen Burschen auf der Suche nach Männlichkeit

Männer werden zwar von Frauen geboren, aber Söhne können nicht von Müttern lernen, was es heißt Mann zu sein. Auf dem Weg zum Mannsein brauchen die Jungen das männliche Gegenüber, sei es als Vorbild oder als Reibebaum. In unserer zunehmend vaterlosen Gesellschaft fehlt vielen das männliche Ufer vor Augen und die Abstoßbewegungen vom weiblichen Ufer werden immer radikaler und hilfloser.

Was die Jungs brauchen ist Zuwendung und Grenzen; die Betonung liegt auf dem „und“. Zuwendung allein macht schwach oder süchtig. Grenzen allein machen hart und kalt. Auf dem Weg zum Mannsein brauchen sie Männer, an erster Stelle natürlich den Vater, aber es können auch andere Männer sein.



Referent:

Dr. Markus Hofer, ehemaliger Leiter des Männerbüros der Kath. Kirche Vorarlberg, langjähriger Referent in der Erwachsenenbildung

Männer zwischen Beruf und Familie

Die alte Arbeitsteilung, der Mann im Beruf und die Frau in der Familie, funktioniert nicht mehr. Die Männer selber spüren, dass sie gerade als Väter auch in der Familie eine Rolle spielen wollen. Die Kinder selber brauchen keine perfekten Väter, aber solche die anwesend und greifbar sind. In diesem Sinn sind Männer Seiltänzer zwischen Beruf, Familie und Freizeit, zwischen eigenen und fremden Wünschen, zwischen inneren und äußeren Ansprüchen. Der Seiltanz kann aber nur gelingen, wenn die Werte klar sind, wenn man(n) weiß, was man(n) will.



Referent:

Dr. Markus Hofer, ehemaliger Leiter des Männerbüros der Kath. Kirche Vorarlberg, langjähriger Referent in der Erwachsenenbildung

„Geschwisterliebe – Geschwisterrivalität“

Eltern freuen sich oft, wenn sie ein weiteres Kind planen, damit ihr erster Sprössling nun endlich einen Spielpartner bekommt. Doch ein Geschwisterchen bringt nicht immer den erwarteten Segen ins Haus. Auch wenn die Kinder größer sind, gibt es viele Situationen, in denen scheinbar unwichtige Gründe zum Streit zwischen Geschwistern führen. Wie entsteht Geschwisterrivalität und was können Eltern dazu beitragen, dass diese nicht ausartet?



Referentin:

Manuela Lang, selbstständig im Bereich Familienbegleitung, Eltern-Training, Leitung pädagogische Ausbildungslehrgänge WIFI Dornbirn und Innsbruck, pädagogische Leitung der Kinderkrippe SPAZI in Lustenau, Mutter von 2 Kindern

Zusammenleben

»

Wenn zwei sich streiten!



„Hilfe, meine Kinder streiten den ganzen Tag“ ist eine vielgehörte Äußerung gestresster Eltern. Auch KindergärtnerInnen und LehrerInnen wissen ein Lied davon zu singen, wie oft sie gezwungen werden, bei Kinderstreitigkeiten einzugreifen. An diesem Abend gibt Angelika Braza Anregungen, wie man mit Kinderstreitigkeiten im Erziehungsalltag umgehen kann und welche Regeln für Kinder dabei wichtig sind.

Referentin:

Angelika Braza, Dipl. Familien- und Erziehungsberaterin, zert. Elterncoaching, Gütesiegel der Elternbildung, ORF Erziehungsexpertin, eigene Praxistätigkeit für psychosoziale Beratung

Konflikte als Entwicklungschance

Konflikte gehören zum Leben wie Sand zum Meer. Sie unterstützen Wachstumsprozesse, wenn sie lösungsorientiert und achtsam ausgetragen werden. Im Austragen von Konfliktsituationen, erhalten Kinder die Möglichkeit ihre Fähigkeiten zu erweitern und zu festigen. Aus Sorge um grenzenloses Gegeneinander, um Verletzungen körperlicher oder seelischer Art wird genau das häufig verhindert. Dabei hat der Erwachsene die Möglichkeit den Kindern stärkend zur Seite zu stehen und dadurch eine friedfertigere und sichere Situation zu schaffen. Da Kinder sowohl ihre soziale Umgebung als Modell zur Konfliktlösung übernehmen und gleichzeitig impulsartig reagieren, ist es für eine erfolgreiche Begleitung unterstützend, sich des eigenen Konfliktverhaltens bewusst zu werden um Kinder in ihrem Verhalten besser verstehen zu können.



Ein Blickwechsel verhilft hinter das Vordergründige zu schauen, weg von Schuldzuweisungen, die oftmals Beschämungen und Wut beim Kind hervorrufen. Das Entstehen schwieriger zwischenmenschlicher Situationen hat mitunter Gründe, die nicht immer zu begreifen sind. Aber sie bieten eine Chance mehr voneinander zu erfahren.

Referentin:

Dörte Westphal, Lehrerin, Reformpädagogin im Bereich Kindergarten und Schule, Referentin, Seminarleiterin und Beraterin für Menschen, die mit Kindern leben und arbeiten, Mutter von 3 Kindern

Schule und Medien

»

Lernen, wie geht´s leichter? Lust statt Frust beim Lernen

Freude, Spaß und Begeisterung sind die besten Voraussetzungen für Erfolge beim Lernen und in der Schule. Denken auch Sie, das sei unmöglich?

Mit einigen Tricks können Sie mithelfen, die Lernsituation Ihrer Kinder zu verbessern. Das bedeutet nicht selten auch Entspannung, mehr Freude und Freiheit in der Familie.

In diesem Vortrag erfahren Sie, wie Sie Kinder dabei unterstützen können, sowohl gehirngerecht als auch eigenverantwortlich zu lernen. Es werden einfache, leicht umsetzbare Möglichkeiten aufgezeigt, wie Sie Ihr Kind noch besser unterstützen und es gezielt fördern können.



Referentin:

Brigitte Bernhard, NLP-Lehrtrainerin DVNLP, LernCoach nlpaed, Kommunikations- und Persönlichkeitstrainerin

Mobbing - geht uns alle an!

Mobbing und seine Opfer

In meiner Arbeit als Beratungslehrerin an Vorarlberger Pflichtschulen als auch in meiner psychotherapeutischen Praxis klagen Kinder, Jugendliche als auch Erwachsene in einer erschreckenden Regelmäßigkeit über Gewalt- und Mobbingprobleme in ihrem unmittelbaren Umfeld. Angststörungen, Depressionen, Selbstwert-Störungen bis hin zu Sinnkrisen und Suizidalität sind nur einige der fatalen Folgen, an denen die Betroffenen oft Jahre danach noch als Folge des erlebten Mobbings leiden. Im Vortrag soll das Phänomen Mobbing klar erläutert werden - was ist Mobbing konkret - wie auch klare Vorgehensweisen und Strategien, die erfolgreich gegen Mobbing angewandt werden können. Denn klar ist: Mobbing muss gestoppt werden.



Referentin:

Mag. phil. Dipl. Päd. Birgit Längle, Lehramtsstudium und Studium der Pädagogik an der Universität Innsbruck und Wien, Ausbildung zur Psychotherapeutin im Fachbereich Existenzanalyse, in eigener Praxis tätig. Diverse Vortragstätigkeiten in der Erwachsenenbildung, Mutter von 3 Kindern

Schule und Medien

»

Gewaltvorbeugung - Umgang mit Aggression, Gewalt und Mobbing in der Schule



An diesem Abend geht es darum zu klären, was unter Aggression, Gewalt und Mobbing verstanden wird, wie sie entstehen und welche Dynamik sie entwickeln. Die Referentin möchte die Mechanismen, die dahinter stecken, aufdecken und Tipps anbieten, die helfen können, daraus auszusteigen. Einen besonderen Schwerpunkt möchte sie an diesem Abend auf das Thema „Gewalt unter Kindern/Jugendlichen in der Schule“ legen.

Referentin:

Susanne Fritz-Balint, Dipl. Sozial- und Lebensberaterin, system. Familientherapeutin (D), Supervisorin und Coach i.A., arbeitet seit vielen Jahren in der Beratung und Begleitung von arbeitssuchenden Erwachsenen und Jugendlichen, u.a im Jugendprojekt „Startbahn“ der Caritas

Was soll ich werden?

Berufsorientierung und Berufswahl – eine große Herausforderung an junge Menschen und ihre Bezugspersonen

Unsere sich rasch verändernde (Arbeits)Welt stellt Jugendliche und ihre Eltern/LehrerInnen/PädagogInnen vor neue Herausforderungen.

Veränderte Familienstrukturen, neue Rollen- und Berufsbilder und die sich rasch wandelnde Arbeitswelt macht es jungen Menschen nicht leicht ihren Weg in das Berufsleben zu finden.



Die Referentin erarbeitet mit den ZuhörerInnen einen differenzierten Blick und neue Denk- und Handlungsmöglichkeiten in der Begleitung von jungen Menschen in die Arbeitswelt.

Es wird über Möglichkeiten und Angebote der Berufsorientierung, Kursen und Projekten im Land informiert, die einen Einstieg in die Arbeitswelt ermöglichen und erleichtern können.

Referentin:

Susanne Fritz-Balint, Dipl. Sozial- und Lebensberaterin, system. Familientherapeutin (D), Supervisorin und Coach i.A. arbeitet seit vielen Jahren in der Beratung und Begleitung von arbeitssuchenden Erwachsenen und Jugendlichen, u.a im Jugendprojekt „Startbahn“ der Caritas

Schule und Medien

»

Kinder zwischen Konsum und Kreativität



Radio, Fernsehen, Unterhaltungsindustrie und gesellschaftlicher Druck drohen mehr und mehr unsere Kinder zu reinen Konsumenten zu machen und ihre schöpferischen Kräfte zu unterdrücken. An diesen Abend wollen wir miteinander überlegen, wie wir die Eigeninitiative unserer Kinder erhalten und fördern und sie zu selbständigen, schöpferischen Menschen erziehen können.

Referentin:

Irmgard Fleisch, verheiratet und Mutter von 5 Kindern zwischen Jahrgang 1966 und 1980 und seit mehr als 25 Jahren in der Jugendarbeit und Erwachsenenbildung tätig

Erziehung im Zeitalter von Facebook, Smartphone und

Onlinespielen – zwischen Faszination und Risiko



Neue Medien haben die Welt massiv verändert. Handy, Computer, Internet sind für Kinder und Jugendliche aus ihrem Alltag nicht mehr wegzudenken. An diesem Abend wollen wir den Blick auf die Möglichkeiten, Chancen und Risiken der Neuen Medien richten. Wie können Eltern ihre Kinder unterstützen, damit die „Herausforderung Neue Medien“ positiv bewältigt werden kann und was sollten Eltern wissen? Angelika Braza wird an diesem Abend praktische Alltagstipps rund um das Thema Neue Medien weitergeben und „Material“ zum Thema Internet und Handy mitbringen.

Referentin:

Angelika Braza, Dipl. Familien- und Erziehungsberaterin, zert. Elterncoaching, Gütesiegel der Elternbildung, ORF Erziehungsexpertin, eigene Praxistätigkeit für psychosoziale Beratung

Schule und Medien

»

Neue Medien - praktische Tipps für Eltern

Die neuen Medien wie Internet, Facebook, Handys, etc. bieten unseren Kindern viele interessante Möglichkeiten.

Ziel dieses Abends ist es, diese Medien vorzustellen und Ihnen als Eltern praktische Tipps mitzugeben - Tipps, mit denen Sie den Umgang kindgerecht und vor allem sicher gestalten können.

Als Vater von zwei Kindern bringt der Referent praxisnahe Beispiele. Aus seiner langjährigen EDV-Erfahrung stellt er nützliche Programme vor, wie beispielsweise Ihrem Kind der Zugang zu nicht jugendfreien Seiten gesperrt werden kann – sowohl am PC als auch am Handy oder der Spielkonsole. Wie vermeide ich die Kostenfalle Handy? Wie treffe ich die Auswahl von altersgerechten Spielen? In einfachen Worten wird erklärt, wie ohne große PC-Kenntnisse Ihr Kind den richtigen Weg durch die neuen Medien findet.

Hinweis: alle vorgestellten Programme und Tools sind kostenlos erhältlich.



Referent:

Michael Fleisch, Softwareentwickler und Projektleiter, verheiratet, Vater von 2 Kindern

Facebook - für mein Kind?

„Facebook“, jeder spricht davon - aber was ist das genau, für das sich unsere Kinder so interessieren? Was kann es und warum will es mein Kind? Welche Risiken birgt es?

An diesem Abend wird auf diese Fragen eingegangen. Es wird gezeigt, was Facebook für Möglichkeiten und Funktionen bietet - vor allem aus Sicht Ihres Kindes. In einfachen Worten wird erklärt, wie der Umgang mit Facebook sicher gestaltet werden kann, welche Möglichkeiten Eltern haben, ihre Kinder an das Thema heranzuführen und aktiv zu begleiten.

Hinweis: alle vorgestellten Programme und Tools sind kostenlos erhältlich.



Referent:

Michael Fleisch, Softwareentwickler und Projektleiter, verheiratet, Vater von 2 Kindern

Vorträge in türkischer Sprache

»

„Die Kunst Eltern zu sein“

Bei dieser Gesprächsrunde sollen interessierte Eltern professionelle Unterstützung bei schwierigen Erziehungsfragen erhalten und die Möglichkeit zum Austausch mit anderen Eltern bekommen.



Neben der Diskussion allgemeiner Themen wie z.B. „Warum brauchen Kinder Regeln und Grenzen“, „Umgang mit Konflikten“, „Schulprobleme“ und „Freizeitgestaltung“, wird es Raum für konkrete Tipps geben wie positive Kommunikation innerhalb der Familie umgesetzt werden und das schwierige Thema Disziplin den Kindern positiv vermittelt werden kann. Im Vordergrund wird auch das eigene Verhalten stehen, das sehr oft von Kindern einfach nur kopiert wird. (Erhöhter Kostenbeitrag)

Referent:

Mustafa Can, Diplom-Pädagoge, Interkultureller Berater, Mediator, Vater von 2 Kindern

„Erfolg in der Schule beginnt zu Hause - Die Bedeutung der vorschulischen Erziehung“

In Bezug auf die Entwicklung und Erziehung des Kindes trägt die Familie in der Vorschulzeit eine sehr große Verantwortung. Die Grundpfeiler der Entwicklung, Erziehung und des zukünftigen schulischen Erfolges des Kindes werden in dieser Zeit gesetzt. In diesem Seminar werden die verschiedensten Erfahrungen der Eltern mit Kindern im Vorschulalter besprochen, ihr Handeln reflektiert und praktische Tipps für den alltäglichen Umgang mit dem Thema „Frühförderung“ weitergegeben. Durch frühe Förderung können bessere schulische Leistungen erzielt und die Zukunftschancen der Kinder erhöht werden. (Erhöhter Kostenbeitrag)



Referent:

Mustafa Can, Diplom-Pädagoge, Interkultureller Berater, Mediator, Vater von 2 Kindern

Umgang mit den neuen Medien

Die neuen Medien begleiten uns durch unseren Alltag und sind heute in vielen Kinderzimmern präsent. Die Familie ist der Ort, an dem Kinder und Jugendliche den Umgang mit Medien erlernen. In diesem Modul sollen Eltern ihre Kenntnisse über Medienthemen erweitern und praxisnahe Hilfestellungen für den kindgerechten Umgang mit Fernsehen, Internet, Computerspiele, Handy bekommen. (Erhöhter Kostenbeitrag)



Referent:

Mustafa Can, Diplom-Pädagoge, Interkultureller Berater, Mediator, Vater von 2 Kindern

Vorträge in türkischer Sprache

»

In meinem Kopf haben auch zwei oder mehrere Sprachen Platz!



Mehrsprachigkeit ist keine Krankheit! Mehrsprachige Kinder entwickeln sich so wie einsprachige. Anhand des Sprachbaumes von Wendlandt sehen wir die vielfältigen Faktoren der Sprachentwicklung uns genauer an. Es ist jedoch eine sehr große Herausforderung für Eltern ihre Kinder zwei- oder mehrsprachig zu erziehen. Welche Methoden gibt es für die zwei- bzw. mehrsprachige Erziehung? Wie kann ich mein Kind gezielter unterstützen?

Referentin:

Cigdem Gökmen-Erden, Systemische Beraterin im Sozial- und Gesundheitsbereich, Mediatorin, Referentin in der Erwachsenenbildung im interkulturellem Kontext

Spielst du mit mir?



Durch tägliches gemeinsames Sprechen und Spielen wird die Sprachentwicklung ihres Kindes gefördert. Regelmäßiges Hören und Sprechen in einer oder mehreren Sprachen hilft dem Kind, die Regeln dieser Sprache herauszufinden. Reime und Lieder aus der eigenen Kindheit sind für Kinder in jedem Alter eine wunderbare Quelle für die Entwicklung seines Sprachschatzes. Was würden ihre Kinder spielen, welche Reime und Lieder würden ihre Kinder lernen, wenn sie in Ihrem Land leben würden? Was möchten sie ihrem Kind aus ihrem Ursprungsland vermitteln? Geschichten, Lieder oder Kinderspiele aus ihrer Heimat sind wichtig für ihr Kind, denn Kinder brauchen auch diese Wurzeln.

Referentin:

Cigdem Gökmen-Erden, Systemische Beraterin im Sozial- und Gesundheitsbereich, Mediatorin, Referentin in der Erwachsenenbildung im interkulturellem Kontext

Organisatorischer Ablauf



1. Sie wählen einen Vortrag aus dieser Liste aus.
2. Sie kontaktieren die Projektleitung des Kath. Bildungswerk (siehe unten). Dort erhalten Sie die Kontaktdaten des/der gewünschten ReferentIn, sowie ein Anmeldeformular.
3. Sie vereinbaren mit dem/der ReferentIn einen Termin.
4. Das ausgefüllte Anmeldeformular schicken Sie bitte an die Projektleitung zurück.
5. Sie erhalten eine Einladungsvorlage, Fragebögen und Antragsformulare für den Vorarlberger Familienpass per Mail.
6. Die Veranstaltung findet statt. Bitte vergessen Sie nicht, bei allen Werbemaßnahmen sowie bei der Veranstaltung selber auf die Unterstützung des Kath. Bildungswerkes und des Landes Vorarlberg und hinzuweisen.
7. Am Ende der Veranstaltung sollen die TeilnehmerInnen bitte vor Ort den kurzen Fragebogen ausfüllen.
8. Die Veranstaltung findet statt, wenn mind. fünf TeilnehmerInnen vor Ort sind. Unter fünf TeilnehmerInnen findet die Veranstaltung nicht statt. Wenn der/die ReferentIn schon vor Ort ist, steht ihm/ihr die Hälfte des üblichen Honorars plus Km Geld zu. Wir verrechnen Ihnen in diesem Fall 35,- Euro.
9. Bitte schicken Sie die Fragebögen, die Familienpass Antragsformulare und eine Kopie der Einladung an die Projektleitung.
10. Über Fotos von der Veranstaltung freuen wir uns.
11. Die Rechnung über 75,- Euro geht an die angegebene Rechnungsadresse.

Projektleitung des Kath. Bildungswerks
Marlies Enenkel-Huber
Unterer Kirchweg 2, 6850 Dornbirn
E marlies.huber@kath-kirche-vorarlberg.at, M 0664 8240280

Für Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!



ELTERN BILDUNG

